

Feuerwehr für die Zukunft gerüstet

Große Herausforderungen und viele Veränderungen für Olper Einsatzkräfte. Ausnahmegenehmigung für ehrenamtlichen Brandschutz muss erneuert werden

Birgit Engel

Olpe. Eine riesige schwarze Rauchwolke verdunkelte den Himmel am 19. Juni 2017. Durch einen technischen Defekt war es bei der Firma Buchen im Gewerbegebiet Biebickerhagen zu einem Brand gekommen, der Lager und Werkstatt völlig zerstörte. Es war einer der spektakulärsten Industriebrände in Olpe überhaupt, der weit über 100 Einsatzkräfte in Atem hielt. Er steht exemplarisch dafür, wie leistungsfähig die Freiwillige Feuerwehr ist. Ein wichtiger Punkt. Denn in diesem Jahr läuft erneut die Ausnahmegenehmigung aus, als mittlere kreisangehörige Stadt keine hauptamtliche Wache einrichten zu müssen.

„Die Verlängerung begründen wir mit dem Ausbildungsstand, der technischen Ausstattung und vor allem der Leistungsfähigkeit“, sagte Bürgermeister Peter Weber. Wehrleiter Christian Hengstebeck sieht das so: „Es ist gut und wichtig, immer wieder zu reflektieren und neue Ideen und Maßnahmen zu entwickeln.“ Abseits davon, dass die Freiwillige Feuerwehr Olpe bestens gerüstet sei, sieht er noch weitere Argumente. „Mit einer Berufsfeuerwehr wird das Ehrenamt ausgebremst. Ganz ohne aber geht es sowieso nicht. Dazu kämen zwei Millionen an Kosten.“

Allein ein Blick auf die Statistik zeigt, welche Herausforderungen die Olper Wehr im letzten Jahr zu bewältigen hatte. Die Einsatzzahl von 227 im Jahr 2016 wurde mit 267 im Jahr 2017 deutlich übertroffen. „Einen Anstieg hatten wir in allen Bereichen. Auch bei den Brandeinsätzen, davon sieben mit Menschenleben in Gefahr“, so Hengstebeck auf der Jahreshauptversammlung.

Großes Engagement

Viel Lob gab es für alle Olper Kameraden und auch für die gute interkommunale Zusammenarbeit aller Wehren und Hilfsorganisationen. „Das persönliche Engagement und Verantwortungsbewusstsein war wie eh und je außerordentlich.“ Kritik äußerte der Wehrleiter zur Einstellung mancher Bürger. Viele kleine Hilfeleistungen wie das Auslösungen von Heimrauchmeldern infolge mangelnder Wartung oder das Beseitigen von Öl- und Kraftstoffspuren strapazierten das Ehrenamt über Gebühr.

Im Rückblick liegt hinter der Feuerwehr Olpe nicht nur ein Jahr mit großen Herausforderungen, sondern auch eines mit vielen Veränderungen. Um den insgesamt hohen Einsatzzahlen gerecht zu werden, haben inzwischen drei Mitarbeiter ihren Dienstsitz im Gerätehaus in der Grubenstraße. Zudem wurde ein Amt für Feuerschutz und Gefahrenabwehr eingerichtet. Auch die Neuverordnung des Landes NRW vom letzten Mai macht Neues möglich. Zum Beispiel die Einrichtung einer sogenannten Unterstützerabteilung. Damit öffnet sich die Wehr für Bürger ohne feuerwehrtechnische Ausbildung. Eine weitere Änderung betrifft die Ehrenabteilung. Mitglieder müssen erst mit 67 Jahren und nicht mehr mit 63 Jahren wechseln.

Was den Wehrleiter ärgert ist die neue Regelung für die Beförderung und Kennzeichnung von Mitgliedern des Musikzuges. Nach der neuen Landesverordnung werden Beförderungen ausschließlich nach Ablegen von Lehrgängen ausgesprochen. Lange Zugehörigkeit, der derzeitige Dienstgrad oder ein Studium spielen keine Rolle. „Da wird ein Hauptfeuerwehrmann wieder zum Feuerwehrmann“, kritisierte Hengstebeck. Kreisbrandmeister Christoph Lütticke ist da anderer Meinung. „Auch wir werden nur befördert, wenn wir eine Ausbildung haben“, sagte er im Gespräch mit der WP.

Neue Fahrzeuge

Bürgermeister Peter Weber sprach der Wehr Dank aus. „Wir sind nicht nur dankbar für eine hoch qualifizierte und motivierte Wehr. Wir sind uns auch unserer Verpflichtung bewusst.“ Und weil das so ist, wurde nicht nur die Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs sowie eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs für insgesamt 650 000 Euro beschlossen. Auch der Auftrag eines Mannschaftstransportwagens für die neue Kinderfeuerwehr wurde erteilt. Von den 56 000 Euro trägt 80 Prozent das Land. Darüber hinaus berücksichtigt der aktuelle Haushalt 350 000 Euro für einen neuen Rüstwagen.

© 2016 FUNKE MEDIEN NRW GmbH. Alle Rechte vorbehalten.